

Climate Action Simulation: Schwellenländer



An: Die Chefunterhändlerinnen und Chefunterhändler der sich schnell entwickelnden Schwellenländer (China, Indien, Indonesien, Brasilien, Mexiko, Südafrika)

Betrifft: Vorbereitung des Klimagipfels

Willkommen zum Klimagipfel! Sie kommen hier auf Einladung der Generalsekretärin / des Generalsekretärs der Vereinten Nationen mit anderen führenden Mitgliedern der einschlägigen Interessengruppen zusammen, um gemeinsam Lösungen für den Kampf gegen den Klimawandel zu erarbeiten. In ihrer / seiner Einladung hat die Generalsekretärin / der Generalsekretär daran erinnert, „dass der Klimanotstand unaufhaltsam näher rückt. Wir können den Wettlauf gegen den Klimawandel aber noch gewinnen. (...) Führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler warnen, ein Temperaturanstieg von mehr als 1,5 °C werde die Ökosysteme, die unsere Lebensgrundlage bilden, massiv und irreparabel beschädigen (...) Sie machen uns jedoch auch deutlich, dass es noch nicht zu spät ist. Wir können es noch schaffen (...) Doch dazu ist ein tiefgreifender gesamtgesellschaftlicher Wandel erforderlich. Wir müssen die Art und Weise verändern, wie wir Nahrungsmittel erzeugen, das Land nutzen, unsere Verkehrsmittel antreiben und unsere Wirtschaft mit Strom versorgen (...) Wenn wir gemeinsam handeln, lassen wir niemanden zurück.“

Ihr Ziel auf diesem Gipfel ist es, einen Plan aufzustellen, um die Erderwärmung auf unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu halten und möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen. Darauf haben sich die Unterzeichner des Klimaschutzübereinkommens von Paris geeinigt. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse sind eindeutig: Ein Anstieg der globalen Erwärmung über diese Grenze hinaus hätte katastrophale und unumkehrbare Auswirkungen, die die Gesundheit, den Wohlstand und die Existenz aller Menschen in allen Ländern bedrohen. Ihre Gruppe umfasst die weltweit größten und am schnellsten wachsenden Entwicklungsländer (siehe oben). Die Gesamtbevölkerung Ihrer Länder mit nahezu 3,5 Milliarden Einwohnern entspricht rund 45 % der Weltbevölkerung, die 7,7 Milliarden Menschen umfasst. Auf Ihre Länder entfallen zusammen 25 % der globalen Wirtschaftsleistung, und das Pro-Kopf-BIP (Bruttoinlandsprodukt) ist niedriger und die Armutsquote wesentlich höher als in den Industrieländern.

Ihre politischen Prioritäten werden nachfolgend erläutert. Sie können jede gangbare politische Lösung vorschlagen, aber auch Maßnahmen blockieren.

- 1. Subventionen für erneuerbare Energieträger (z. B. für Solarenergie, Windkraft, Geothermie, Wasserkraft und für Energiespeicher):** Die Branche der Erneuerbaren Energien wächst zwar rasch, ihr Anteil an der globalen Energieversorgung ist jedoch immer noch gering. Subventionen begünstigen das Wachstum dieser Branchen und schaffen Arbeitsplätze in Ihren Ländern (sofern Ihre Länder die Industrieländer im Bereich Wind-, Solar- und Batterietechnik überholen). Durch Speichertechnologien (Batterien, Wärmespeicher, Pumpspeichieranlagen) und intelligente Stromnetze können fluktuierende erneuerbare Energieträger wie Windkraft und Solarenergie in das Energiesystem integriert werden und rund um die Uhr Strom liefern.
- 2. Verringerung der Emissionen von Methan, Lachgas und anderen Treibhausgasen:** CO₂ ist das bekannteste Treibhausgas (THG), aber rund ein Viertel der Erderwärmung geht auf andere Gase zurück, bspw. Methan (CH₄), Lachgas (Distickstoffmonoxid, N₂O) und verschiedene Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) und fluorierte Gase (F-Gase). Jedes einzelne Molekül vieler Nicht-CO₂-Gase wird im kommenden Jahrhundert um ein Zehn-, Hundert- oder gar Tausendfaches mehr zur Erderwärmung beitragen als CO₂. Die Konzentration dieser Gase in der Atmosphäre ist zwar noch gering, steigt aber rasch an.
- 3. Eindämmung der Entwaldung:** Entwaldung verursacht derzeit rund 15 % der Treibhausgasemissionen. Ein Großteil der weltweiten Entwaldung findet in den Tropenwäldern Ihrer Länder statt, u. a. im Amazonasbecken, in China, Indien und Indonesien. Durch den Schutz der Wälder können diese Emissionen reduziert, die biologische Vielfalt erhalten und die Wasserressourcen geschützt werden. Eine Begrenzung der Entwaldung schränkt jedoch auch die mögliche Nutzung der betreffenden Flächen für den Holzeinschlag, die Nahrungsmittelerzeugung und andere wichtige Zwecke ein.
- 4. Erwägung von Aufforstungsmaßnahmen:** Aufforstung ist das Anpflanzen neuer Wälder auf baumlosen, teilweise zuvor abgeholzten oder geschädigten Flächen. Eine weiträumige Aufforstung könnte sich auf Flächen erstrecken, die als Acker- oder Weideland benötigt werden, was die Nahrungsmittelpreise nach oben treiben würde. Achten Sie auf den Flächenbedarf der Aufforstungsmaßnahmen, die Ihre Gruppe und andere Delegationen vorschlagen.

- 5. Erwägung einer CO₂-Bepreisung:** Das globale Energiesystem beruht nach wie vor überwiegend auf der Verbrennung fossiler Energieträger, das dabei ausgestoßene CO₂ ist bei weitem die größte Quelle von THG-Emissionen. Bislang werden die durch fossile Brennstoffe verursachten ökologischen und gesellschaftlichen Schäden (ihre sog. „negativen Externalitäten“) nicht im Marktpreis berücksichtigt. Schlimmer noch, viele Regierungen weltweit, auch von Ländern Ihrer Gruppe, subventionieren die Kohle-, Öl- und Gasindustrie mit 775 Milliarden bis 1 Billion USD jährlich. Ökonomen sind sich darin einig, dass eine Bepreisung von CO₂-Emissionen am ehesten zur Senkung des weltweiten THG-Ausstoßes führen wird. Denkbar wäre eine schrittweise Einführung einer Bepreisung von CO₂, um den Unternehmen und den Verbrauchern Zeit zu geben, sich darauf einzustellen. Die Einnahmen können an die Bevölkerung ausgeschüttet werden, andere Maßnahmen finanzieren oder zur Verringerung der Haushaltsdefizite genutzt werden. Zwar wurden in einigen Ländern Ihrer Gruppe die Subventionen für fossile Brennstoffe bereits reduziert oder CO₂-Preise eingeführt, allerdings liegen diese deutlich unter dem von zahlreichen Ökonomen empfohlenen Mindestpreis von 30-50 USD je Tonne CO₂. China hat einen landesweiten Handel mit Emissionsrechten (Cap-and-Trade) eröffnet, der zu einem Anstieg des CO₂-Preises führen wird, nicht so aber die anderen Länder Ihrer Gruppe. Allerdings dürfen Sie auch nicht zu sehr aufs Tempo drücken, denn die mittleren Einkommensschichten in Ihren Ländern wollen sich die Produkte und Dienstleistungen leisten können, die für die Einwohner der Industrieländer längst selbstverständlich sind (Autos, Klimaanlage, Flugreisen usw.), während die armen Bevölkerungsschichten in Ihren Ländern eine sichere Energieversorgung, sauberes Wasser, eine angemessene Ernährung und Gesundheitsversorgung, menschenwürdige Unterkünfte und die Erfüllung anderer menschlicher Grundbedürfnisse anstreben. Diese Menschen bekämen steigende Energiekosten akut zu spüren.
- 6. Erwägung einer Kohlesteuer:** In vielen Ländern Ihrer Gruppe werden immer noch neue Kohlegruben eröffnet und Kohlekraftwerke gebaut, obwohl Kohle der CO₂-intensivste Brennstoff ist und den Großteil der Luftverschmutzung verursacht, die die Gesundheit von Millionen Menschen in Ihren Ländern beeinträchtigt. Durch die Besteuerung, Regulierung oder sogar die schrittweise Einstellung der Kohlenutzung könnten die Emissionen rapide reduziert, die gefährliche Luftverschmutzung eingedämmt und die öffentliche Gesundheit verbessert werden.

Weitere Überlegungen: In Ihren Ländern treten zunehmend wirtschaftliche Konflikte und Gegenströmungen auf. Alle Länder Ihrer Gruppe sind noch immer stark auf fossile Brennstoffe einschl. Kohle angewiesen. Sie sind für 40 % der globalen THG-Emissionen verantwortlich, 28 % entfallen dabei allein auf China. Zusammen mit den übrigen Entwicklungsländern gehen ca. 64 % der globalen Emissionen auf Ihr Konto, obwohl die Pro-Kopf-Emissionen in Ihren Ländern niedriger sind als in den Industrieländern. Die Industrieländer haben allerdings den größten Teil der THG-Gesamtemissionen verursacht, die die Klimakrise ausgelöst haben. Nach Auffassung Ihrer Delegation ist es die moralische Pflicht der Industrieländer, ihre Emissionen zu reduzieren. Klimaschutzmaßnahmen dürfen nicht die wirtschaftliche Entwicklung der Länder Ihrer Gruppe verlangsamen und deren Anstrengungen behindern, hunderte Millionen Ihrer Einwohner aus der Armut zu holen.

Gleichzeitig ist Ihnen bewusst, dass der Klimawandel den Wohlstand, die Gesundheit und das Leben der Bevölkerung Ihrer Länder ernsthaft gefährdet. Die durch fossile Brennstoffe hervorgerufene Luftverschmutzung verursacht in Ihren Ländern jedes Jahr schwere Krankheiten und millionenfach vorzeitige Todesfälle. Der Meeresspiegelanstieg, Extremwetterereignisse, Dürren, rückläufige Ernteerträge und andere schädliche Auswirkungen des Klimawandels führen zu einer Zunahme von Konflikten und Migration und untergraben damit die nationale Sicherheit Ihrer Länder und die Legitimität ihrer Regierungen.

Die Kohle-, Öl- und Gasindustrie widersetzt sich zwar dem Wandel, Ihre Länder und Unternehmen sind jedoch zunehmend überzeugt, dass klimaverträgliche Maßnahmen wirtschaftlich vorteilhaft sein können. Energieeffizienz und Erneuerbare Energien wie Windkraft und Solarenergie sind häufig rentabel, schaffen Arbeitsplätze und kommen der öffentlichen Gesundheit zugute. Ungeachtet des Baus weiterer Kohlekraftwerke liefern sich Ihre Länder ein Wettrennen mit den Industrieländern um die Marktführerschaft im Bereich Erneuerbare Energien, Elektrofahrzeuge sowie energieeffiziente Gebäude und Industrieprozesse.